

corte“ (Kunst, Kultur und Wissenschaft am Kaiserhof), „Il regno“ (Archäologie und Architektur, Gärten, Falknerei, Plastik, Nachleben). Daß die jeweiligen Skizzen nur holzschnittartig ausfallen konnten, versteht sich von selbst.

Diesem Katalog an die Seite zu stellen wäre der Katalog der eingangs genannten römischen Ausstellung, die Valentino Pace mit großer Umsicht konzipiert hat⁸. Der Katalog wurde seinerzeit den Honoratioren überreicht, nicht aber den Teilnehmern des Kongresses, dessen Schlußpunkt die Ausstellung setzte. Das Jubiläumsjahr war, so zeigte sich einmal mehr, nicht zuletzt auch ein politisches und gesellschaftliches Ereignis, für das die Historiker gelegentlich nur die Staffage bildeten; auch das gibt zu denken.

Mit Jean-Marie Martin und Errico Cuozzo beleuchten zwei ausgewiesene Sachkenner zusammenfassend die Residenzorte Friedrichs II. in Unteritalien und Sizilien⁹, das der Kaiser freilich nach 1235 nicht mehr betreten hat¹⁰. Stattdessen hielt sich Friedrich II. nach der Kaiserkrönung vor allem in der Capitanata (Foggia) und in der Basilicata auf, und in diesen beiden Regionen befinden sich nicht von ungefähr rund drei Viertel der staufischen Kastelle. Die alte Hauptstadt Palermo (seit arabischer Zeit), von Roger II. zur *urbs regia* gemacht, wurde erst nach 1282 wieder faktische Hauptstadt Insel-Siziliens, während Neapel zur Hauptstadt des festländischen Königreiches avancierte. In normannischer Zeit hatte Salerno offenbar die Funktion eines kontinentalen Vorortes gespielt, zumindest seit Wilhelm II. dort, jüngsten Forschungen zufolge, die *dohana baronum*, einen Teil also der zentralen Finanzverwaltung, etablierte.

Die Verfasser resümieren in vier Kapiteln (Alle origini di una scelta; Gli edifici ed i luoghi del potere; I Castelli; La Napoli di Federico) die Infrastruktur der Residenzorte und ihrer Paläste, behandeln Fragen der Verwaltung und Wirtschaft, streifen in bezug auf Neapel auch die Universitätsgründung und beschreiben im Anschluß an die Arbeiten von M. Del Treppo und P. Toubert das „incastellamento“ in Süditalien, die Verteidigungsmaßnahmen der Normannen und Staufer unter Einbeziehung der Grafschaftsorganisation und unterstreichen insgesamt die unterschiedlichen Traditionen und Strukturen in Insel-Sizilien und Kalabrien einerseits und dem Rest der Terraferma andererseits. Insgesamt handelt es sich um eine verlässliche Zusammenfassung des Forschungsstandes, weshalb man wohl auf Belege glauben verzichten zu können; eine bibliographie raisonnée am Ende der jeweiligen Kapitel bietet einen gewissen Ersatz. Auf die Abbildungen im Anhang wird im Text nicht verwiesen, und für die verfremdete Siegelnachzeichnung Karls d. Gr. hätte man bei O. Posse eine bessere Vorlage gefunden.

8) Federico II e l'Italia. Persorsi, luoghi, segni e strumenti. Palazzo Venezia, 22. 12. 1995-30. 4. 1996; Katalog: Edizioni De Luca - Editalia.

9) Jean-Marie MARTIN – Errico CUOZZO, Federico II. Le tre capitali del regno Palermo – Foggia – Napoli, Napoli 1995, Procaccini, 117 S., zahlr. Abb., ohne ISBN, ITL 26.000.

10) Siehe unten S. 159 den Beitrag von Carlrichard BRÜHL zum Itinerar Friedrichs II.